



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

78
Von der aufschüttung

zu aynzeiten sach er im fluss. er das er stünd vor.
der porten des klosters daucht in das er sehe zu
weg. dann zu der rechten hand der ander zu der
tenken. und das sy beide grengen in naldt der ge-
gen dem kloster lage. in daucht das em alt man.
stunde der wagt er welcher weg der kürzer und
der süßrer wer. / Der alt man antwortet / der zu
der rechten hand ist kürz. dorng. bötig und
scharf. darnach ein rousam feld aller ergezi
kaut wol. / der zu der tenken ist lang smachsam.
woltriben. trüblich. voll lust und darnach ist ein
groß feld voll schrollen und stam. grausam zu
sehen. gee melm. du wöllest. da der nouer er w
acht daucht er das get duhan die magtlich put
dich leg mir das gesicht auß. ich verstee hem nicht
8' p' g' e' verstest du das nicht der zu der rechten
hand ist ems wenig geen in der treg in rousam.
feld eliger freuden voll. dorng. vn bötig wan-
selig ist der hie leit die amechittung wan so er ne-
wert wird so ist er nemend die chon die gezzen.
got verhauffen hat den die in lyben. / der tenket
wer woll triben vil geen in stamig bötig und
grausam zu sehen. wol zentlerch lust. voll stam
der suud und pöshait die dy den geen kömen